

Erwerbung der Fotosammlung Herzog

Autor(en): **Steiger, Ricabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée National Suisse = Le collezioni / Museo Nazionale Svizzero**

Band (Jahr): - **(2008-2009)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Historische Fotografie. Photographie historique. Fotografia storica.

Erwerbung der Fotosammlung Herzog

In Ergänzung zum ersten, 15 Jahre zurückliegenden Ankauf der Sammlung Schweizer Fotografie von Peter und Ruth Herzog konnte das Schweizerische Nationalmuseum eine neue, in der Zwischenzeit von Peter und Ruth Herzog zusammengetragene Sammlung zur Schweizer Fotografie erwerben. Sie umfasst etwa 30'000 Bilder und dokumentiert die Geschichte der Schweiz von 1840 bis 1960. Diese Zeitspanne entspricht in der Schweiz dem tiefgreifenden Wandel von einer agrarisch geprägten Gesellschaft zu einer modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft, ein Wandel, der einen enormen Aufschwung des allgemeinen Wohlstandes mit sich brachte.

Aus der frühesten Schweizer Fotogeschichte, den 1840er- und 1850er-Jahren, sind Arbeiten der wichtigsten Fotografen enthalten, von der Technik her Daguerreotypien und Kalotypien, Salzpapierabzüge, namentlich u.a. von Jean-Gabriel Eynard, Johann Baptist Isenring, Carl Durheim, Emil Wick, Friedrich Martens, Léon Crémière und Andreas Friedrich Gerber. Die Ansicht des Christoffelturmes in Bern von Andreas Friedrich Gerber (1797 – 1872) ist darum aussergewöhnlich, weil Schweizer Fotografen zu jener Zeit kaum Stadt- oder Landschaftsaufnahmen [2]. Solch frühe Ansichten haben vor allem Ausländer wie Friedrich Martens oder Léon Crémière gemacht. Von Letzterem findet sich die erste Ansicht von Hospental in der Sammlung Herzog während Friedrich Martens mit der ersten Fotografie auf Papier des Matterhornes vertreten ist.

Ein Beispiel für den Anfang des 20. Jahrhunderts aufkommenden Piktorialismus ist die Flugaufnahme von Otto Teiwes (1879 – 1942) [6], dessen Nachlass integral in der Sammlung erhalten ist.

Die Fotografie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist in der Schweiz verbunden mit den bekannten Namen Theo Frey, Gotthard Schuh, Werner Bischoff, Ernst Scheidegger und Jakob Tuggener. Ihre Arbeiten in der Sammlung werden ergänzt durch solche unbekannter Fotografen wie Franz Henn, Wilhelm Felber, Max Kettel, Arnold Reichlin, Fredy Pletscher, Marga Steinmann, Piaget, Yvonne De Meuron, Louis Bacchetta, Christian Schiefer, Feuerstein, Othmar Rutz, Christian Meisser, Herbert Rüedi und vieler Fotoamateure. Die Werke von Amateurfotografen gelangten meist über Familien- oder Firmennachlässe in die Sammlung. Sie sind äusserst aufschlussreich, denn sie zeigen neben privaten Interessen auch allgemeine Aspekte und sind nicht selten von hervorragender Qualität.

Ein Beispiel ist der Familiennachlass von Peter Zschokke (1898 – 1986), Jurist, Politiker und Direktor der Schweizerischen Reederei, aus dem die abgebildete Fotografie des Ausladens von «Saurer»-Autobussen in Antwerpen stammt [1]. Sie symbolisiert die erfolgreiche Entwicklung der Schweizer Maschinenindustrie und den Güterimport und -export über die Rheinschiffahrt und den Rheinhafen Basel, der als «goldenes Tor der Schweiz» bezeichnet wurde.

Die Bilder von Robert Spreng aus den 30er-Jahren sind durchdrungen von der Ästhetik der neuen Sachlichkeit. Eine seiner Fotofolgen gilt dem 1932 neu erbauten Sudhaus der Bierbrauerei Warteck in Basel [4]. Aus dem Firmennachlass der Brauerei Warteck stammt auch das Fotoalbum über das Verwaltungsgebäude [3].

Das Bild eines Gefängnisinsassen in der Zelle der Strafanstalt Thorberg entstammt dem Album eines unbekannteren Fotografen, der den Gefängnisalltag um 1925 in eindrücklichen Aufnahmen dokumentiert [5].

1 «Saurer»-Autobus-Transport der Schweizerischen Reederei, Hafen Antwerpen. Anonym, Mai 1938. Gelatinesilber-Abzug. 6,2 x 6 cm. LM 114700.66.

2 Bern, Christoffelturm. Andreas Friedrich Gerber, Bern, um 1840. Gerahmte Daguerreotypie. 7,4 x 5,7 cm. LM 111844.

3 Die Buchungsmaschine im Büro markiert den Beginn der Mechanisierung des Betriebes. Anonym, 1932. Gelatinesilber-Abzug. 16,2 x 23,2 cm. LM 109669.6.

4 Blick auf Sudpfannen im neu erbauten Sudhaus der Bierbrauerei Warteck, Basel. Robert Spreng, Basel 1933. Gelatinesilber-Abzug. Foto: 16,6 x 22,6 cm, Blatt: 39,7 x 29,8 cm. LM 109715.10.

5 Gefängnisinsasse in einer Zelle der Strafanstalt Thorberg. Anonym, um 1925. Gelatinesilber-Abzug. 16,7 x 11,8 cm. LM 111855.15.

6 (Hanriot) Monoplan / Eindecker-Flugzeug unterwegs in Gewitterstimmung. Otto Teiwes, St. Gallen, um 1913. Fotomechanisches Edeldruckverfahren. 18,8 cm x 25,5 cm. LM 112460.46.

Das Schweizerische Nationalmuseum schätzt sich glücklich, den Ertrag der langen Sammeltätigkeit des Ehepaars Herzog sozusagen als Paket übernehmen zu können. Ihr Augenmerk richtet sich nicht nur auf die gängigen Bilder der grossen historischen Ereignisse, die die Schweiz betrafen, sondern bezieht auch die Sichtweise einzelner unbekannter Bürger ein. Die Übernahme der Sammlung war nur möglich dank der grosszügigen finanziellen Hilfe zweier Stiftungen und dank der Schenkung eines Teiles der Fotografien durch das Ehepaar Herzog.

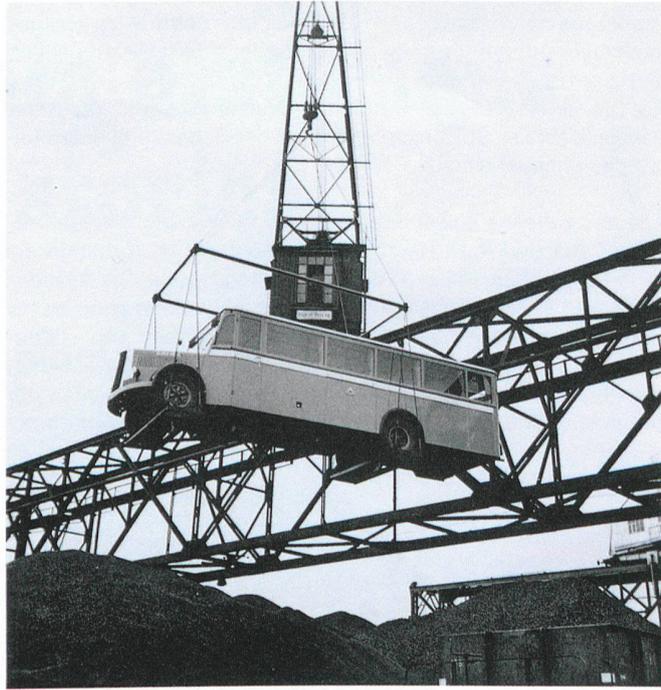
Wegen der grossen Bedeutung dieses Zuwachses wurde eine Auswahl der Sammlung unter Mitwirkung von Peter und Ruth Herzog zur Ausstellung «Aufbruch in die Gegenwart. Die Schweiz in Fotografien 1840 – 1960» zusammengestellt. Die Ausstellung und die gleichnamige, vom Nationalmuseum und Dieter Bachmann gemeinsam herausgegebene Publikation stiessen auf grosses Interesse. Während von Letzterer schon nach zwei Monaten eine zweite Auflage gedruckt werden musste, wurde die Ausstellung verlängert bis Ende Mai 2010 und danach auch in Esslingen an der 8. Internationalen Fototriennale «Mapping Worlds» vom 27. Juni bis 19. September 2010 gezeigt.



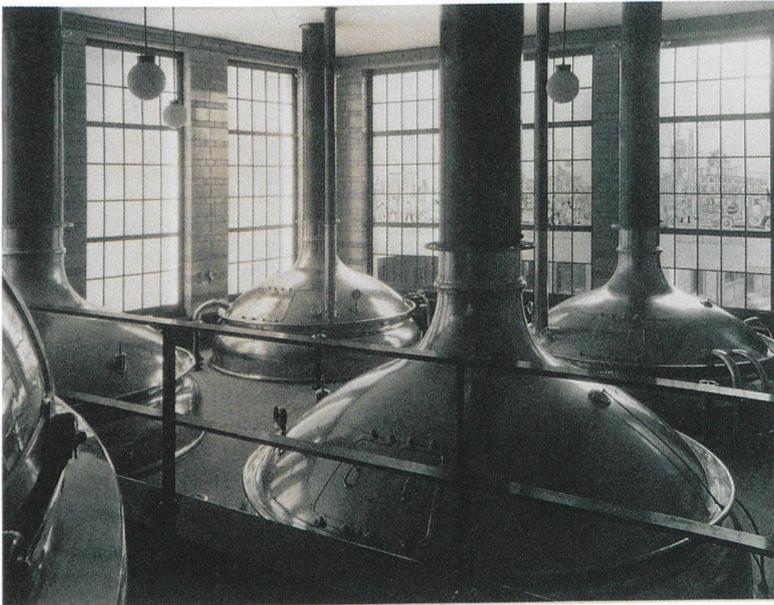
2



6



1



4



5



3